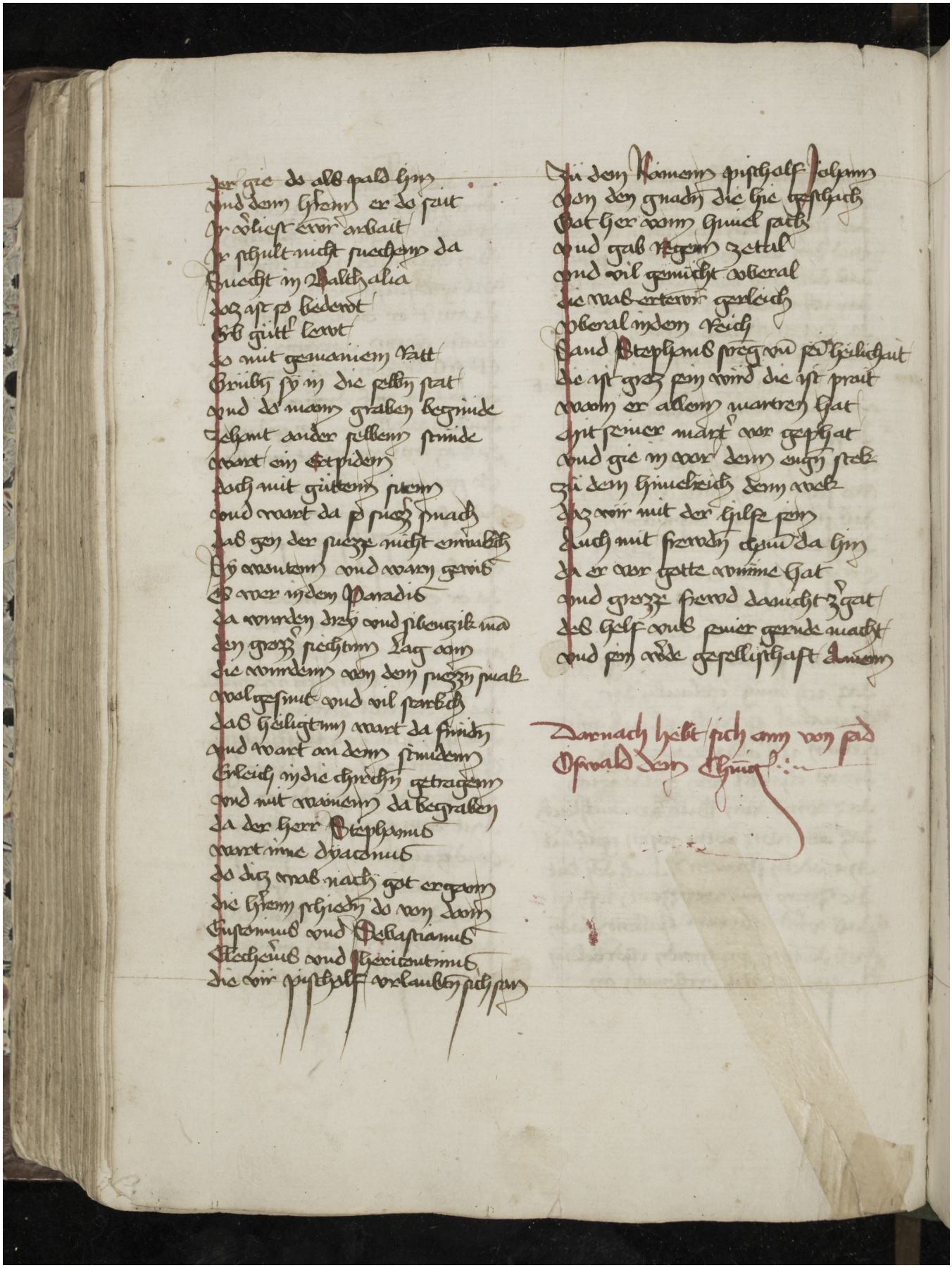
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Her gie do alb pald hin
vnd dem lichnam er do prait
Er oblicht ewr arbait
Er phlult nicht puechem da
Gnecht in Walthalia
Daz ist po liderot
Ob gutt lewt
So mit genaniem Vatt
Gruben sy in die selbn stat
vnd do man graben begrinde
Schant ander pilbem prinde
Vnt ein Steppidem
Doch mit guttem pirm
vnd wart da po pich pnach
Ab gen der puezz nicht ermaln
Ly ewsutem vnd warn gerib
Do ewer in dem Paradis
Da wunden drey vnd pleuzik ma
Den grozz pechtum Lag am
Die wundem aen den puezz pual
Wol gesmut vnd vil starbch
Das Heiligtum wart da funden
vnd wart an dem sinidem
Erleich in die chnechn getragem
vnd mit wainem da begraben
Da der Herr Stephanus
Wart mac dwatmus
Do diz was nach got ergam
Die lichem pliben do von dem
Eustomus vnd Sebastianus
Stechcius vnd Hericutmus
Die ewr pistholf verlaubten sich pan

Zu dem Namem pistholf Johann
Den den gnadn die hie begrabn
Hat Her ewm Gnuck pach
vnd gab Vegem zettul
vnd vil gemicht oberal
Die was ertewr gerlich
Oberal in dem Reich
Sand Stephanus preg vn po Heilichut
Die ist groz pin wird die ist prait
Wann er allem martern hat
Ist peiner mart ewr gepilat
vnd gie in ewr dem augn stek
Zu dem Himelreich dem wek
Daz ewr mit der Hilfe pon
Duch mit sperdn chum da hin
Da er ewr gotte ewmme Hat
vnd grozz sperd damicht zgut
Das Hilf vnb peiner gerude macht
vnd pin ewde gezellischaft Amem

Darnach hebt sich ann von pad
Oswald den Kunig